

Neuer Kantinenpächter gesucht

Ende 2013 laufen die Verträge für Bewirtung der Kantinen rund um den Dümmer aus. Da das Pächterehepaar Plöger inzwischen im pensionsnahen Alter ist, muss die Bewirtung durch ZF neu vergeben werden.

Seite 4 →

Jugendvertretung wird gewählt

Regelmässig alle zwei Jahre steht Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) an. Am kommenden Montag, 12. November, ist es wieder soweit. Vertrauensleute, Betriebsräte und JAV setzen auf eine rege Wahlbeteiligung.

Seite 4 →

Rund ums Weihnachtsgeld

Alle Jahre wieder kurz vor Weihnachten landet die Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) auf dem Konto. Aber wer bekommt wieviel? Hier die wichtigsten Informationen für diese finanzielle Bescherung kurz vor dem Fest.

Seite 3 →

»Gute Arbeit – gut in RENTE«

Die Rente mit 67 und eine Rentenabschmelzung auf 43 Prozent des Nettoeinkommens sind vorerst beschlossen. Die Folge dieser Fehlentscheidung sind nicht mehr ältere Beschäftigte in den Betrieben, sondern mehr ältere Arbeitslose und gekürzte Renten. Deshalb ergreifen die Gewerkschaften jetzt die Initiative.

Die Beschäftigten müssen sich in Zukunft den Herausforderungen der demographisch veränderten Arbeitswelt stellen.« Dieser Satz, der vieles bedeuten kann, könnte gut von einem Politiker stammen, aber es ist absehbar, dass sich die Belegschaft durch Leistungsverdichtung, hochflexible Schichtsysteme und Existenzangst von der sicheren Rente zunehmend entfernt.

Statistiken belegen heute schon, dass ein großer Teil der Arbeitnehmer gesundheitlich überhaupt nicht in der Lage ist, das Renteneintrittsalter von 65 Jahren zu erreichen, geschweige denn, die 45 Versicherungsjahre voll zu bekommen. Entsprechend unsinnig sind unter diesen Aspekten die Überlegungen gewesen, das Rentenalter bis 67 Jahren zu erhöhen.



Wilfried Rogge, Jahrgang 1955, arbeitet in der Kugelzapfenfertigung im Werk Wagenfeld. Er ist froh, einen Altersteilzeitvertrag abgeschlossen zu haben um dann mit 60 Jahren zuhause bleiben zu können: »45 Arbeitsjahre sind genug. Das müssen andere erst einmal schaffen.«

An dieser Stelle ist jetzt erneut der Gesetzgeber gefordert. Die Scheuklappen vor der betrieblichen Realität müssen abgelegt werden. Der drohenden Altersarmut muss die Politik entschlossen entgegen treten.

Fortsetzung auf Seite 2 →



Jürgen Dykhoff, Jahrgang 1960, arbeitet auch in der Kugelzapfenfertigung im Werk Wagenfeld. Aus heutiger Sicht ist fraglich, ob er einen Altersteilzeitvertrag bekommt. Dykhoff muss bis 66 Jahre und vier Monate arbeiten um abschlagsfrei in Rente zu gehen. Er sorgt sich: »Erreiche ich gut und gesund die Rente?«

In diesem Jahr ist die gesetzlich geförderte Altersteilzeit ausgelaufen. Die IG Metall fordert eine Wiederaufnahme dieser Möglichkeit.

Fortsetzung von Seite 1: »Gute Arbeit – gut in Rente«



Thorsten Gröger, IG Metall Nienburg-Stadthagen: »Die verfehlte Rentenpolitik muss korrigiert werden.«

Fast alle Parteien halten an der Rente mit 67 und an den verankerten Rentenkürzungen fest. Diese rabiate Politik wird oft als »ohne Alternative« bezeichnet. Es ist auch anders möglich, einige europäische Länder zeigen es. Bei ähnlichen Ausgangsbedingungen geht es dort häufiger früher und finanziell abgesicherter in den Ruhestand. Die Gewerkschaften starten jetzt die Kampagne »Gute Arbeit - gut in Rente« um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen. Ändern

kann man aber nur etwas, wenn auch alle ihren Unmut zeigen. Hierzu sind verschiedene Aktionen geplant. ■

Beispielrechnung für den Haustarif ZF-Lemförde*

	Monatsgrundentgelt	Nettorente aktuell**	Rentenniveau 43 Prozent	Renteneintritt 63 Jahre***
EG 4	2.723,00 Euro	1.143,00 Euro	964,00 Euro	825,00 Euro
EG 6	2.990,00 Euro	1.255,00 Euro	1.058,00 Euro	905,00 Euro
EG 8	3.240,00 Euro	1.361,00 Euro	1.148,00 Euro	983,00 Euro
EG 12	4.009,00 Euro	1.684,00 Euro	1.420,00 Euro	1.216,00 Euro

* Jahresentgelt umgerechnet auf 12 Monate;

** Rentenniveau 51 Prozent, 45 Versicherungsjahre, Renteneintritt mit 67 Jahren; *** mit 14,4 Prozent Abschlägen;

zukünftige Entgelt- und Rentensteigerungen wurden nicht berücksichtigt.

Vertrauensleute-Konferenz

Erfolgreiche Arbeit in Bad Essen



In Bad Essen wurde konzentriert gearbeitet. Beherrschendes Thema war die Kampagne »Gute Arbeit - gut in Rente«.

Vertrauensleute (VL) sind die Macher an der Basis. Sie haben das Ohr an der Belegschaft und wissen, was Menschen bewegt. Einmal im Jahr treffen sich die VL der IG-Metall-Verwaltungsstelle Nienburg/Stadthagen um ihre Arbeit zu koordinieren. Dieses Jahr haben sich 48 auf den Weg nach Bad Essen gemacht.

Diesmal waren viele »Neue« dabei, darunter auch einige Azubis, die gerade mit der Ausbildung begonnen haben. Deshalb begann das Programm mit einer Vorstellung der wichtigsten Themen in den Betrieben und der Vorstellung des Ortsjugendaus-

schusses (OJA). Danach ging es dann um das Thema »Gute Arbeit - gut in Rente«. Zur Zeit sieht die Gesetzeslage in Deutschland vor, das Renteneintrittsalter auf 67 steigen zu lassen. Gleichzeitig soll das Rentenniveau von 53 Prozent auf 43 Prozent des letzten Nettoeinkommens abgeschmolzen werden. Das wird von den meisten Parteien als alternativlos verkauft oder sogar schon als nicht weitgehend genug bezeichnet. Dass trifft nicht zu, wie ein bei der Tagung diskutierter Entwurf des DGB beweist.

Jetzt gilt es, die Bevölkerung zu überzeugen, dass es auch andere Wege gibt – man muss sich eben durchsetzen und das können wir nur, wenn die große Masse mitmacht. Deshalb gibt es die Kampagne »Gute Arbeit - gut in Rente«. ■

Fest bis in den frühen Morgen

Tanz in Damme



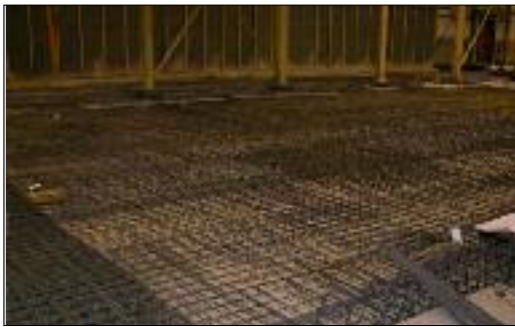
Bei gutem Wetter und bester Stimmung wurde in Damme gefeiert.

Am 8. September wurde in Damme kräftig gefeiert.

In der toll geschmückten Halle 7 (ehemals KUDA) fand das Betriebsfest der ZF Friedrichshafen AG Gummi & Kunststoff statt. Bei bestem Wetter und bester Stimmung begrüßten die Betriebsräte alle Gäste vor der Halle. Nach der Überraschungstombola und dem leckeren Essen, ging es dann auf die Tanzfläche. Bis in die frühen Morgenstunden hielt das gelungene Fest an. Einen besonderen Dank geht an den Sozialausschuss, der dieses Fest in wochenlanger Planung vorbereitet hat und natürlich an die Werkleitung, die diese Feier in der Halle ermöglicht hatte. Nun muss erst einmal wieder 2 Jahre auf das nächste Betriebsfest gewartet werden. Im nächsten Jahr gibt es dann wieder eine Tombola zum Jahresende. ■

Standort Damme

Umzüge und Zentrallager



Das neue Zentrallager.

Auf Grund der Produktlinienorganisation wird in Damme fleißig umgezogen.

Ob in den Produktionsbereichen, wo die Meister betroffen sind, oder in der Arbeitsvorbereitung, dem Werkscontrolling und bald auch im Personalreferat und in vielen weiteren Bereichen. Es sind also sehr viele Kolleginnen und Kollegen betroffen. Oft muss zusammengerückt werden. So wurde auch ein kleiner Teil des Aufenthaltsraums im Bereich der Metallteilvorbe-

ereitung durch geschicktes Ausnutzen ungenutzter Flächen und Versetzen des Raucherraums genutzt, um Platz für ein Meisterbüro zu schaffen.

Auch die Arbeiten am Zentrallager schreiten voran. Nachdem die Streifenfundamente erstellt, die Schutzfolie verschweißt und die Bewehrung eingebracht worden war, war es am 19. und 20. Oktober soweit: Die Sohlplatte wurde gegossen. Ab Dezember 2012 sollen dann Teilbereiche des Hauptlagers als Blocklager genutzt werden. ■

Von Wagenfeld nach Dielingen:

Lösungen vor Ort finden

Vor Ort muss den Kollegen geholfen werden.

In den vergangenen Monaten konnte man sie alle wieder in den Zeitungen lesen, im Fernsehen sehen und im Radio hören: Die sogenannten Experten und selbst ernannten Möchtegern-Experten. Sie äußerten sich wortgewaltig zur Konjunkturentwicklung in Deutschland, Europa und der Welt. Bei soviel wechselhaften Meinungen ist es schlicht unmöglich zu verstehen, wohin die Reise geht.

Doch neben diesen eher rhetorischen Schwankungen gibt es natürlich auch jene, die wir vor Ort sehr real erfahren. Die Verkaufszahlen von Fahrzeugen schwanken zum Beispiel. Und wenn ein Modell ausläuft gelingt es nicht immer, auch den Auftrag für das Folgemodell zu erhalten.

So zum Beispiel jüngst auch in Wagenfeld. Hier bestand die Angst, dass

Roland Schnabel, Betriebsratsvorsitzender Dielingen/Lemförde:



»Mit konstruktiver Zusammenarbeit auf allen Ebenen lösen wir Probleme vor Ort.«

Verträge von befristeten Kollegen auslaufen. Sie wären schlicht und einfach arbeitslos geworden. Gemeinsam mit den Werksleitungen und Personalreferaten ist es den Betriebsräten wenigstens hier gelungen, diesen Kollegen nun eine Perspektive in Dielingen zu geben.

Hier zeigt sich erneut, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit der Betriebsräte auf allen Ebenen bei ZF ist. ■

Fragen und Antworten rund um das Weihnachtsgeld

Man muss keineswegs an den Weihnachtsmann glauben, um Anspruch auf Weihnachtsgeld zu haben. Aber wem steht diese Sonderzahlung des Arbeitgebers zu? Und in welcher Höhe? Hier die wichtigsten Informationen rund um diese finanzielle Bescherung vor dem Fest.

Alle Jahre wieder gibt es den Extrapbonus zu Weihnachten – jedenfalls für einen großen Teil der Arbeitnehmer. Deshalb stehen auch alle Jahre wieder viele vor der Frage: Bekomme auch ich in diesem Jahr etwas? Eines allerdings gleich vorweg: Auf das Weihnachtsgeld gibt es keinen im Gesetz geregelten Anspruch. Einen Rechtsanspruch hat also nicht jeder!

Wer bekommt Weihnachtsgeld?

Grundsätzlich können Mitarbeiter auf Weihnachtsgeld bestehen, wenn es im Arbeitsvertrag, in einer Betriebsvereinbarung oder aber – am sichersten – im Tarifvertrag festgeschrieben ist.

Jedes Jahr aufs Neue

Gibt es nur einen individuellen Arbeitsvertrag, kann sich der Chef vorbehalten, jährlich neu zu entscheiden, ob er seiner Belegschaft Weihnachtsgeld zahlt oder nicht. Hat der Arbeitgeber jedoch drei Jahre nacheinander Weihnachtsgeld gezahlt, kann er nicht plötzlich in diesem Jahr aussetzen. Die Mitarbeiter können sich dann auf das Gewohnheitsrecht berufen, auch »betriebliche Übung« genannt.

Ausnahmen bestätigen die Regel

Selbst wenn all diese Kriterien zutreffen, können Mitarbeiter leer ausgehen oder weniger als die Kollegen bekommen, etwa wegen längerer Krankheit, wegen Elternzeit oder wegen Kündigung. Eine eventuelle Kürzung des Weihnachtsgelds muss aber im Arbeitsvertrag oder in der Betriebsvereinbarung beschrieben sein. Es kann also keine eigenmächtige Kürzung erfolgen.

Besser mit Tarif: Beispielsweise besteht in der Metallindustrie auch bei Langzeiterkrankung ein ungekürzter Anspruch auf die tariflich abgesicherten Sonderzahlungen!

Wie hoch ist das Extra?

Wieviel Weihnachtsgeld es gibt, ist unterschiedlich, sowohl regional als auch in der Summe. Sie reicht

von wenigen Euro bis zu einem vollen Bruttomonatslohn. In den meisten Tarifverträgen ist festgeschrieben, dass die Höhe der Sonderzahlung mit der Dauer der Betriebszugehörigkeit steigt.

Muss man das Weihnachtsgeld zurückzahlen?

Die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie enthalten keine Rückzahlungsverpflichtung für den Fall, dass das Arbeitsverhältnis nach dem Auszahlungstichtag endet.

Die IG Metall hilft!

Bei Konflikten, Fragen oder Unklarheiten sollte der Betriebsrat hinzugezogen werden. Gewerkschaftsmitglieder erhalten zudem kompetente Hilfe von der jeweils zuständigen IG Metall Verwaltungsstelle. ■



Neues von der JAV

Wahl am Montag

Regelmässig alle zwei Jahre steht die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung an. In der kommenden Woche ist es wieder soweit.

Gewählt werden die sieben JAV-Vertreter am kommenden Montag, den 12. November. Die Anzahl der zu wählenden JAVis hängt von der Anzahl der wahlberechtigten Auszubildenden und jungen Beschäftigten im Unternehmen ab. Das Gremium hat die Aufgabe, die Interessen



Begrüßung der neuen Azubis am Starterday - auch das gehört zu den Tätigkeiten der JAV.

der Azubis gegenüber dem Arbeitgeber gemeinsam mit dem Betriebsrat zu vertreten. Die enge Verzahnung mit der IG Metall schafft dabei auch die Möglichkeit, sich in die Tarifpolitik einzubringen und Verbesse-

rungen durchzusetzen. Ein Erfolg der jüngeren Vergangenheit war zum Beispiel der Abschluss des Tarifvertrages für Dual-Studierende. Er wurde auch mitinitiiert durch das Engagement gewerkschaftlich

aktiver JAVis. Ein weiteres Arbeitsfeld der Interessenvertreter ist die Verbesserung der Ausbildungsqualität. Zur Zeit wird noch an der Einführung eines Ausbildungsbogens gearbeitet.



Familienseminar für 2013 geplant

Nach einem Jahr Pause findet im kommenden Jahr wieder das Familienseminar statt. Thema des Seminars werden die unterschiedlichen Rentensysteme in Europa sein.

Vorbereitet und veranstaltet wird das Seminar von einem Team der IG-Metall-Verwaltungsstelle Nienburg/Stadthagen.

Bewirtschaftung der Kantine wird zum Thema / Betriebsrat bildet Arbeitsgruppe

Wer sorgt für das leibliche Wohl?

Gute Arbeit hängt auch von den Rahmenbedingungen ab. Ein gutes Angebot an warmen Mahlzeiten, Nahrungsmitteln und Getränken für die Arbeitspausen zählt dazu. Bei ZF rund um den Dümmer stehen demnächst Veränderungen an.

Seit vielen Jahren wird die Kantine von der Firma Plöger betrieben. Ende 2013 laufen allerdings die Verträge aus. Da das Pächterehepaar Plöger inzwischen im pensionsnahen Alter ist, muss die Bewirtung durch ZF nun neu vergeben werden.

Ein wichtiges Thema auch für den Betriebsrat. Um die Interessen der Kolleginnen und Kollegen gut zu vertreten hat der Betriebsrat daher dazu eine Arbeitsgruppe für alle Standorte rund um den Dümmer gebildet.

Eine gute Versorgung aller Beschäftigten steht dabei an erster



Die Kantine in Dielingen: Wer steht zukünftig hinter dem Thresen? Ende kommenden Jahres laufen die Verträge aus

Stelle – am größten Standort in Dielingen ebenso wie auch an den kleineren in Wagenfeld und in Lemförde. Da in der Regel in drei Schichten gearbeitet wird, muss auch gewährleistet sein, dass es überall genügend Automaten gibt, die zudem regelmäßig befüllt werden.

Aber auch einen weiteren

Aspekt werden wir als Betriebsräte und Gewerkschafter nicht aus den Augen verlieren: Uns ist es wichtig, dass für die Menschen, die dort angestellt sein werden, ordentliche Arbeitsbedingungen gelten und dass sie nach Tarif bezahlt werden.

Sobald es Neuigkeiten gibt, werden wir darüber berichten.